

Gesamtschule Mücke

Für den Westbereich des Vogelsbergkreises ist die Gesamtschule Mücke eine bewährte Bildungseinrichtung, die ein breites Bildungsangebot bereitstellt. Sie genießt hohe Akzeptanz in der Elternschaft und der Öffentlichkeit.



Die fachliche Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler und die Erziehung zu einer sozial verantwortlich handelnden Persönlichkeit sind gleichrangige Ziele unserer Schule.

Das Verhältnis der Mitglieder der Schulgemeinde soll von gegenseitiger Achtung, einer positiv verstandenen Streitkultur, Offenheit und Vertrauen geprägt sein.

Lern- und Unterrichtsmethoden, die das Ziel haben, Lernen in komplexen Zusammenhängen zu ermöglichen, demokratische Verhaltensweisen einzuüben, soziale Kompetenz zu entwickeln und selbstständiges Arbeiten zu erreichen, sind für Lehrende und Lernende verpflichtend.

SCHULPROGRAMM

Stand: 30.08.2016

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
Schulprogramm der Gesamtschule Mücke.....	3
Allgemeine Darstellung der Gesamtschule Mücke.....	3
Einzugsbereich	3
Das Gebäude stellt sich vor.....	4
Förderstufe.....	5
Die Arbeit in der Förderstufe	6
Die Schulzweige.....	7
Der Hauptschulzweig	7
Der Realschulzweig	7
Der Gymnasialzweig.....	8
Sport an der Gesamtschule Mücke.....	8
Schulsport und sportliche Sonderveranstaltungen	8
Sportklasse	9
Fachbereich Informatik	9
Berufs- und Studienorientierung an der GSM	10
Förderung der personalen und sozialen Kompetenz: die Methodentage.....	11
Förderung der kulturellen Kompetenz an der Gesamtschule Mücke	12
Theater	12
Kulturelle Angebote im Rahmen der zweiten Fremdsprache (Französisch, Latein).....	12
Zeitungsprojekt	13
Fahrt zur Gedenkstätte Buchenwald	13
Begabtenförderung.....	13
DELF.....	13
Cambridge-Zertifikat	14
Freiwillige Mathematikwettbewerbe	14
Schreibwettbewerbe.....	15
Lesescouts an der GSM	15
Allgemeine Förder- und Unterstützungsangebote	15
Deutsch-Förderstunde in den Klassen 5 und 6	15
Mathematik-Förderkurs Klasse 5	15
Deutsch-Förderkurs Klassen 7 – 10 für Schüler(innen) mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben	16

SCHULPROGRAMM

Schüler helfen Schülern	16
Hausaufgabenbetreuung	17
Jugendmedienschutz / Präventionsarbeit	17
Allgemeiner Überblick zur Präventionsarbeit	17
Das Projekt „PiT-Hessen“	17
Das Projekt „Digitale Helden“	18
Schulbezogene Jugend- und Sozialarbeit.....	18
Schulnahe evangelische Jugendarbeit	18
Angebote und Unterstützung durch unsere Schulsozialarbeiter	19
Etablierte Projekte und Arbeitsgemeinschaften.....	19
Projekt „Entspannungspause“	19
Projekt und AG Schulkiosk	20
AG-Fahrradwerkstatt	20
Mediatheks-AG	21
AG Schülerband.....	21
Ski-AG	22
Tanz-AG	22
Inklusion	22
Übersicht Konzept Inklusion an der GS Mücke.....	26

Schulprogramm der Gesamtschule Mücke

Das Schulprogramm der Gesamtschule Mücke wurde ab dem Herbst 2006 evaluiert.

Das Programm ist kein vollständiges Abbild aller unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Aktivitäten unserer Schule. Es versteht sich als eine Verschriftlichung unserer Schulpraxis und hat prozessualen Charakter.

In einigen Projektbereichen wird auf die notwendige und sinnvolle Zusammenarbeit mit der Elternschaft und der SV hingewiesen.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass sich zwischen Schulleitung, Kollegium, Schülerschaft und dem zahlenmäßig größten Teil der Schulgemeinde, nämlich den Eltern und ihrer Vertretung, dem Schulelternbeirat, seit vielen Jahren ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis entwickelt hat. Das manifestiert sich z. B. in der immer regen und engagierten Teilnahme der Eltern an allen Feiern und Veranstaltungen während des Schuljahres, das zeigt sich an den deutlichen Stellungnahmen des Schulelternbeirats bei einzelnen in der Vergangenheit aufgetretenen Problemen in der Schule und der schulnahen Öffentlichkeit mit seinem klaren Votum für die Schule.

Die SV hat im Laufe der vergangenen Jahre und in der langfristig bewährten Zusammenarbeit mit dem Verbindungslehrer eine Reihe von wesentlichen Aufgaben innerhalb der Schule übernommen, wobei als markantestes Beispiel die seit Jahren geleistete Arbeit im Kioskbetrieb genannt werden kann.

Ein zusätzlicher Hinweis für die gute Zusammenarbeit zwischen den Gliedern der Schulgemeinde und der Öffentlichkeit ist die Existenz des Fördervereins der Gesamtschule Mücke. Dieser Förderverein trägt mit seiner Arbeit dazu bei, die Schule in der Öffentlichkeit zu präsentieren und gleichzeitig durch finanzielle Unterstützung viele Projekte der Schule zu ermöglichen.

Allgemeine Darstellung der Gesamtschule Mücke

Die Gesamtschule Mücke ist eine seit 1970 bestehende kooperative Gesamtschule der Jahrgangsstufen 5 bis 10, die sich zur Aufgabe gesetzt hat, ein umfassendes wohnortnahes Bildungsangebot im ländlichen Raum zu gewährleisten. Ca. 580 Schüler(innen) werden von etwa 50 Lehrkräften unterrichtet.

Einzugsbereich

Die Schüler(innen) kommen aus den verschiedenen Ortsteilen der Gemeinde Mücke, aus Ortsteilen von Feldatal und aus 5 Stadtteilen von Ulrichstein. Einige wenige Schüler(innen) kommen zudem aus dem benachbarten Kreisgebiet. Insgesamt erreichen uns Schüler(innen) aus 29 Siedlungspunkten. Dies ist nur durch ein flächendeckendes Bussystem möglich, das sich im ÖPNV an die Bedürfnisse der Schule, ihrer Stundenplangestaltung einschließlich des Nachmittagsunterrichtes (z. Zt. an 4 Tagen) versucht anzupassen. Mit Ausnahme von Schüler(innen) aus Nieder-Ohmen werden alle übrigen auf Kosten des Kreises befördert.

Das Gebäude stellt sich vor

Die Gesamtschule Mücke besteht seit 1970 und löste die Dorfschulen in ihrem Bildungsauftrag ab. In den letzten 40 Jahren hat sich die Gesamtschule in ihrem Einzugsbereich als fester Bestandteil des Familienlebens bewährt. In den Schuljahren 5/6 besuchen die Schüler(innen) die Förderstufe, ab dem Jahrgang 7 teilt sich das Spektrum auf Hauptschul-, Realschul- und Gymnasialzweig auf. Durch diesen kooperativen Aufbau ist ein gemeinsames Lernen bis zum Abschluss der Sekundarstufe I gewährt.

Die zur Verfügung stehenden Klassenräume sind größtenteils in den drei Aufgängen des Altbaus (rotes Dach) untergebracht. Sie bieten alle eine digitale Tafel, das sogenannte ActiveBoard. Damit werden die Möglichkeiten der alten Kreidetafeln um digitale Inhalte erweitert. So können die Schüler(innen) z. B. computergestützte Präsentationen direkt im Klassenraum vorführen, aber auch den Lehrkräften bieten sich vielfältige pädagogische Möglichkeiten für einen abwechslungsreichen Unterricht. Selbstverständlich sind diese Tafeln auch an das Internet angeschlossen, sodass auch tagessaktuelle Ereignisse in den Unterricht eingebunden werden können.

Weiterhin gibt es in jeder Klasse für die Schüler(innen) ein Klassenregal. Hier erhält jede/r sein eigenes Fach zum Ablegen seines Unterrichtsmaterials. An den Wänden befinden sich Holzleisten, so dass die im Rahmen des Kunstunterrichts geschaffenen „Kunstwerke“ präsentiert werden können.

Neben den Klassenräumen verfügt die Gesamtschule Mücke über gut ausgestattete Fachräume, die sich meist in dem Neubau (1976, silbernes Dach) befinden. Hier befinden sich die naturwissenschaftlichen Räume. Für die Fächer Physik und Chemie stehen jeweils ein Hörsaal und ein Übungsraum zur Verfügung. Auch das Fach Biologie hat hier einen eigenen Übungsraum. Diese Übungsräume werden für Schülerversuche rege genutzt. Weiterhin befinden sich hier die Fachräume der Arbeitslehre. Für den Werken-Unterricht stehen zwei neu ausgestattete Werkräume zur Verfügung. Die Schüler(innen) können hier ihr handwerkliches Geschick schulen, zudem werden viele elektrische Handwerkzeuge kennengelernt (Ständerbohrmaschine, Kreissäge etc.). Für den Hauswirtschaftsbereich verfügt die Schule über eine große, neue Schulküche sowie einen Nähmaschinenraum. Auch das Fach Kunst hat hier einen eigenen Fachraum, der den Schüler(innen) Freiheit für die eigene Kreativität bietet.

Für den Unterrichtsbereich „Neue Medien“ können die drei Computerräume der Schule sowie die sehr großzügige Mediathek genutzt werden, all diese Räumen verfügen natürlich über ein ActiveBoard. Die Computerräume bestehen jeweils aus 15 modernen PCs für die Schüler(innen) und einen Lehrer-PC. Hier findet auch der Informatikunterricht statt, welcher für alle Schüler(innen) im Haupt-, Real- und Gymnasialzweig fest in der Studententafel verankert ist.

Besonderes Augenmerk gilt dem Fachbereich Sport. Wir verfügen nicht nur über zwei Sporthallen, sondern auch über ein Schwimmbad in direkter Nachbarschaft zur Schule und einen Ascheplatz (Hartplatz). Keine andere Schule der direkten Umgebung verfügt über so vielfältige Sportstätten.

Im Rahmen des Nachmittagangebots bietet die Gesamtschule Mücke mit der Cafeteria den Schüler(innen) und Lehrer/innen eine ansprechende Schulkantine. Hier werden jeden Tag mehrere hochwertige Tagesgerichte zu günstigen Preisen angeboten.

Im Außenbereich verfügt die Schule über weitläufige voneinander getrennte Schulhöfe. Während der Pausen besteht hier die Möglichkeit, Fußball oder auch Basketball zu spielen. Am großen Schulhof befindet sich unser offenes Klassenzimmer, hier kann Unterricht auch mal anders stattfinden. Für die Förderstufenklassen wurden „Spielkisten“ zusammengestellt welche für die Pausen aber auch für unterrichtliche Zwecke zur Verfügung stehen.

Förderstufe

Alle Schüler(innen) werden seit Beginn des Schuljahres 2008/09 nach dem G9-Modell in der Förderstufe und dem gymnasialen Schulzweig ab der 7. Klasse unterrichtet.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Kolleg(inn)en, Eltern und Schüler(innen) in der Förderstufenzeit hat zum Ziel, weitreichende Sicherheit auf verschiedenen Bildungswegen zu vermitteln.

Aufgabe und pädagogische Zielsetzung in der Förderstufe sind:

- die Zusammenarbeit mit den Grundschulen
- die Erleichterung des Übergangs von der Grundschule in die Sekundarstufe I
- die Schaffung von Ordnung und Orientierung in der neuen Schule
- die Förderung der Gemeinschaft und des sozialen Miteinanders
- die fachliche Vorbereitung auf die Arbeit in den Klassen 7–10
- die Verankerung von Werten für die weitere Arbeit
- die Diagnose des momentanen Leistungsvermögens und damit
- die Sicherheit bei der Wahl des weiteren Bildungsganges für Eltern und Schüler(innen)

Die Evaluation der fachlichen Vorbereitung in der Förderstufe erfolgt in den Koordinations- und Fachkonferenzen.

Die Funktion der Förderstufe als „Bindeglied“ zwischen Grundschule und Sekundarstufe I wird durch eine jährlich stattfindende Übergabekonferenz der ehemaligen Klassenlehrer(innen) der 6. Klassen und der neuen Klassenlehrer(innen) der 7. Klassen gestützt.

Aus den Grundschulen Nieder-Ohmen, Ober-Ohmen, Groß-Felda, Ulrichstein und Gemünden kommen Schüler(innen) an die Gesamtschule Mücke. Es existiert seit vielen Jahren eine gute und schülerorientierte Zusammenarbeit zwischen unserer Schule und den benachbarten Grundschulen. Die nachfolgend aufgeführten Veranstaltungen und Rituale erleichtern den Eltern, besonders aber den Schüler(innen), den Wechsel von der Grundschule in die Förderstufe der Gesamtschule.

Sie finden in folgenden Arbeitsprinzipien und Ritualen ihren Ausdruck:

1. Infoabende für die Eltern mit sich anschließender Führung der Eltern durch die Gesamtschule Mücke
2. Tag der „Offenen Förderstufentür“:
Schüler(innen) besuchen im Grundschulklassenverband die Förderstufe und nehmen an ausgewählten Unterrichtsstunden teil.
3. Einladung der Eltern aller 4. Grundschulklassen der abgebenden Grundschulen zu dem jährlich stattfindenden Präsentationstag für die Eltern der Schüler(innen) der Gesamtschule Mücke – alternierend an einem „Tag der offenen Tür“ und an dem „Projekt-Präsentationstag“ im Anschluss an die Projektwoche
4. Möglichst frühzeitige Festlegung der Klassenlehrer(innen) nach der Anmeldung der Kinder
5. Klassenbildung nach folgenden Grundsätzen:
 - Schüler(innen) aus einem Ort/Ortsteil bleiben soweit möglich in einer Klasse.
 - Auf gewachsene Freundschaften wird versucht Rücksicht zu nehmen.

SCHULPROGRAMM

6. Organisation der ersten drei Schultage mit dem/der neuen Klassenlehrer(in) im Klassenverband unter der Zielsetzung, die neuen Mitschüler(innen) und die neue Schule kennenzulernen
7. Kontaktaufnahme Fö-Klassenlehrer(innen) mit GR-Klassenlehrer(innen)
8. Besuch der Grundschulklassen durch zukünftige Klassenlehrer(in) / Teilnahme am Unterricht und Fragerunde
9. Durchführung einer Übergabekonferenz mit den Klassenlehrer(innen) der Grundschule und den zukünftigen Klassenlehrer(innen) der Förderstufe
10. Kooperation mit den zuständigen Beratungs- und Förderzentren; Abstimmung der Weiterführung von Fördermaßnahmen für Schüler(innen), welche während ihrer Grundschulzeit Förderung über das zuständige Beratungs- und Förderzentrum erhielten
11. Willkommensfeier mit Eltern am 1. Schultag der neuen Fünftklässler
12. Regelmäßige Konferenzen und Absprachen zwischen den 4 Schulen
13. Informationsabend der Schulzweigeleiter(innen) für die Eltern über die Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit und die Weiterqualifizierungsmöglichkeiten der Schüler(innen) der 6. Klassen

Die Arbeit in der Förderstufe

Die Gesamtschule Mücke hat eine Förderstufe und ein gegliedertes System mit dem Hauptschulzweig, dem Realschulzweig und dem Gymnasialzweig ab der 7. Jahrgangsstufe.

Der Übergang von der Förderstufe in das gegliederte Modell erfolgt im Rahmen zweckbestimmter Konferenzen, intensiver Beratung und Information der Elternschaft an Elternabenden und in Einzelgesprächen.

In der Förderstufe werden die Schüler(innen) gemeinsam im Klassenverband unterrichtet, ab der 6. Klasse gibt es eine leistungsbezogene Differenzierung in Mathematik und in Englisch (3er-Differenzierung). Für Schüler(innen), welche im Fach Deutsch besonderer Förderung bedürfen, ist eine wöchentliche Deutsch-Förderstunde bei der Deutschlehrkraft eingerichtet. Im Fach Mathematik wird ein wöchentlich stattfindender Förderkurs in der 7. Stunde angeboten.

In den beiden Förderstufenjahrgängen unterrichten seit längerem bewährte Teams von Lehrkräften, die in fachbezogener Kooperation und mit einem stundenmäßig hohen Unterrichtseinsatz in ihren Klassen arbeiten.

In der Förderstufe ist eine Klassenlehrerstunde fest im Stundenplan verankert

Themen der wöchentlichen Klassenlehrerstunde sind:

- Klassenämter
- Mitteilungshefte
- Klassendienste
- Planung von Klassenaktivitäten
- „Demokratie lernen“ mittels Realisierung der Klassenrat-Methode
- unterrichtliche Organisation und soziales Lernen

Die Kolleg(inn)en der Förderstufe führen [unterrichtliche Rituale](#) als feste Absprachen und Vereinbarungen durch, die regelmäßig praktiziert werden und deren Ablauf alle Schüler(innen) sowie alle Lehrkräfte kennen.

Die Schulzweige

Der Übergang von der Förderstufe in das gegliederte Modell erfolgt im Rahmen intensiver Beratung der Elternschaft in Informationsabenden und Einzelgesprächen.

Ab der 7. Klasse besuchen die Schüler(innen) den Gymnasial-, den Realschul- oder den Hauptschulzweig.

Sie werden in diesen Schulformen ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.

Ein wichtiger Bestandteil zu Beginn der 7. Klasse in allen Schulformen ist ein dreitägiges Klassengemeinschaftstraining.

Der Hauptschulzweig

Im Hauptschulzweig haben die Schüler(innen) die Möglichkeit, nach 9 Jahren die Schule mit einem (qualifizierenden) Hauptschulabschluss zu verlassen.

In der Hauptschule findet neben der Wissensvermittlung zur Erreichung des Schulabschlusses eine intensive berufliche Orientierung mit dem Ziel statt, neben dem Schulabschluss auch die sogenannte Ausbildungsreife zu erhalten.

Die Jugendlichen haben nach ihrem Abschluss die Möglichkeit, eine weiterführende Schule (Ziel: Realschulabschluss) zu besuchen oder eine betriebliche oder schulische Berufsausbildung zu absolvieren.

Bausteine dieser Qualifizierung sind:

- das durchgängige Führen eines berufsorientierten Portfolios (Berufswahlpass)
- die Durchführung von 3 Berufspraktika in den Klassen 8 und 9 mit intensiver Vor- und Nachbereitung
- Bewerbungstraining mit externen Anbietern
- Betriebsbesichtigungen
- u. v. m. (vgl. hierzu: Berufs- und Studienorientierung an der GSM)

Der Realschulzweig

Die Realschule ist 2-zügig und bereitet die Schüler(innen) auf die Berufswelt bzw. weiterführende Schulen wie die 2-jährige Höhere Berufsfachschule, Fachoberschule und bei entsprechender Eignung die gymnasiale Oberstufe bzw. das berufliche Gymnasium vor.

Das 7. Schuljahr beginnt mit einem 3-tägigen vermehrten Klassenlehreinsatz. In dieser Zeit sollen sich die Schüler(innen) in den nach der Förderstufe neu zusammengesetzten Klassen kennenlernen und gemeinsame Regeln und Rituale erarbeiten.

Durch erlebnispädagogische Übungen soll ein „Wir-Gefühl“ entstehen und sich eine tragfähige Klassengemeinschaft bilden.

SCHULPROGRAMM

Eine 2-wöchige Berufsorientierung im BZL findet nach einer Potenzialanalyse im Laufe des 8. Schuljahres statt. Hier haben die Schüler(innen) die Möglichkeit, in 5 Berufsfeldern praktische Erfahrungen zu sammeln

Im 9. Schuljahr absolvieren die Schüler(innen) ein 2-wöchiges begleitetes Berufspraktikum vor den Osterferien.

Am Ende des 9. Schuljahres werden die Schüler(innen) außerschulisch durch Mitglieder der Wirtschaftsjunioren und Mitarbeiter(innen) der Agentur für Arbeit intensiv auf ihre Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz inklusive Vorstellungsgesprächen vorbereitet.

Im Rahmen des Geschichtsunterrichtes ist im 10. Schuljahr eine Fahrt ins KZ Buchenwald verbindlich.

Der Gymnasialzweig

Ziel des Gymnasialzweigs ist – neben der Vermittlung überfachlicher Kompetenzen – eine grundlegende (Fach-)Wissensvermittlung mit dem Ziel, die Schüler(innen) auf den Besuch der gymnasialen Oberstufe vorzubereiten.

Welche weiterführende Bildungsform sie wählen können, wird ihnen im Rahmen des Unterrichts und auf entsprechenden Informationsveranstaltungen vermittelt. (s. auch BSO-Curriculum)

Sport an der Gesamtschule Mücke

Schulsport und sportliche Sonderveranstaltungen

Der Sportunterricht an der Gesamtschule Mücke wird in allen Jahrgangsstufen in 2 Wochenstunden unterrichtet, wobei die Schüler(innen) der 6. Jahrgangsstufe im benachbarten *Aquariohm* Schwimmunterricht erhalten. Die dritte Sportstunde kann aus personellen, besonders aber auch aus räumlichen Bedingungen an unserer Schule z. Zt. nicht durchgeführt werden.

Folgende sportliche Sonderveranstaltungen finden an unserer Schule regelmäßig statt:

- Schulcrosslauf (jeweils Sept./Okt.)
- Bundesjugendspiele im Schwimmen (6. Jahrgangsstufe)
- Ballspielwoche
9./10. Schuljahr: im März/April
5. bis 8. Schuljahr: in der letzten Woche vor den Sommerferien
- Freiwillige Unterrichtsveranstaltungen: Derzeit werden folgende AGs angeboten:
 - Judo-AG (wöchentlich)
 - Tanz-AGs (meist als Blockveranstaltung)
 - Im Rahmen der Pädagogischen Mittagsbetreuung finden zusätzliche Sport-AGs wie z. B. Badminton, Schwimmen und Fußball durch außerschulische Kursleiter statt.

Der in der Sekundarstufe I verstärkt notwendige Pflichtunterricht am Nachmittag kann allerdings dazu führen, dass Arbeitsgemeinschaften nur noch in geringem Maß angeboten werden.

- Teilnahme am Kreisentscheid „Jugend trainiert für Olympia“ in den Disziplinen
 - Handball
 - Fußball
 - Judo
 - Tischtennis

Jugend trainiert für Olympia ist mit ca. 800.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der weltgrößte Schulsportwettbewerb. In zahlreichen Wettbewerben können sich die Sportler/innen unter Beweis stellen und gegeneinander antreten. Der Wettbewerb ist in nach Altersstufen geordnete Wettkampfklassen unterteilt und die Schüler(innen) können bis ins Bundesfinale gelangen. Die Gesamtschule Mücke nimmt beispielsweise an den Wettkämpfen für Fußball, Handball oder Tischtennis teil. In den Wettbewerben selbst sollen positive Werte wie Fairness, Teamgeist oder Einsatzfreude vermittelt werden und Freundschaften unter den Schüler(innen) entstehen.

Sportklasse

Ab dem Schuljahr 2016/2017 bietet die Gesamtschule Mücke sportbegeisterten und sportlich talentierten Kindern des 5. Schuljahres die Möglichkeit, sich in eine Sportklasse einzuwählen. Der Schwerpunkt dieser Klasse liegt in der breit gefächerten Förderung der sportlichen Fähigkeiten und dem Entdecken neuer Sportarten und Sporttrends. Die Sportklasse besteht während der gesamten Förderstufenzeit.

Im Gegensatz zu anderen 5. Klassen findet ein zusätzlicher 2-stündiger Sportunterricht am Nachmittag statt, in dem eine intensive Förderung der sportmotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten erfolgt. Ebenso wird die Sportklasse an öffentlichen Veranstaltungen, wie der Einschulungsfeier oder dem Tag der offenen Tür, eine kleine Sportaufführung präsentieren. Im normalen Schulalltag ist eine engere Zusammenarbeit mit hiesigen Vereinen, der Besuch der Gießen 46 oder z. B. ein Wintersporttag geplant. Viele weitere Veranstaltungen und Aktionen sollen das Interesse am Sport bei den Kindern weiter ausbauen und die Schüler(innen) zu lebenslangem Sporttreiben animieren.

Voraussetzung für die Aufnahme in die Sportklasse ist eine hohe sportliche Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft und die Bereitschaft auch an Nachmittagen an schulischen Veranstaltungen teilzunehmen.

Um in die Sportklasse zu gelangen, muss ein kleiner Sporttest an einem Sichtungstermin (samstagsvormittags) von den Kindern absolviert werden, um die Kinder ihrem Leistungsniveau entsprechend der Sportklasse zuzuteilen.

Fachbereich Informatik

Der Erwerb von grundlegenden Techniken im Umgang mit den neuen Medien – die sog. Medienkompetenz – wird als eine Schlüsselqualifikation für die Zukunftsbewältigung sowohl im beruflichen als auch privaten Bereich angesehen.

Ein ausgewogenes Nebeneinander von der Vermittlung „alter Kulturtechniken“ und dem intensiven Einsatz neuer Medien hat als neue Lernkultur Einzug in unser modernes Schulwesen gehalten.

SCHULPROGRAMM

Die rasante Entwicklung des Internets führt dazu, dass Informationen schneller und präziser zur Verfügung stehen. Dies hat auf allen Ebenen des Schulbetriebs seine Auswirkungen, von der Verwaltung bis hin zu den Hausaufgaben.

Blickt man auf die vorhandenen didaktischen Ansätze zur Integration der neuen Medien, so wird klar, dass hoch qualifizierte Lehrkräfte benötigt werden, die sich einem veränderten Anforderungsprofil stellen müssen. Die reine Wissensvermittlung tritt eher in den Hintergrund; Tätigkeiten wie die Anregung und Unterstützung von Lernprozessen oder das Begleiten und Moderieren von Kleingruppen spielen eine weitaus wichtigere Rolle.

An der Gesamtschule Mücke sollen diese Zielsetzungen durch einen fundierten Informatikunterricht ab Klasse 7 erreicht werden. Der Umgang mit den neuen Medien wird dabei nicht nur im speziellen Informatikunterricht, sondern auch im sprachlichen, mathematischen und naturwissenschaftlichen Bereich praktiziert.

Im Einzelnen wird mit den Schüler(innen) im Anfangsunterricht der sichere Umgang mit dem PC und Standardbürosoftware geübt. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationsprogramme sind die Basis für anwendungsbezogene Aufgabenstellungen in höheren Klassen. Hierbei spielt das Erstellen formvollendeter Bewerbungen, überzeugender und aussagekräftiger Präsentationen und verantwortungsvolles Arbeiten mit dem Internet eine Rolle. In Projektarbeiten können die Schüler(innen) mit Autorensystemen multimediale Anwendungen bis hin zu komplexen Lernprogrammen eigenständig entwickeln.

Ziel des Unterrichts im Umgang mit neuen Medien ist, unseren Schüler(innen) den verantwortungsvollen Umgang mit dem PC nahezubringen. Dabei müssen auch mögliche auftretende Gefahren thematisiert werden.

Im Fremdsprachenbereich verfügt die Schule über eine gute Ausstattung an unterrichtsbegleitender Software, die in Zukunft verstärkt eingesetzt werden kann.

Durch eine ausgereifte Netzwerktechnologie und ein für alle Schüler(innen), Lehrer(innen) und Beschäftigten der Gesamtschule zugängliches internes Netzwerk (ISERV) sind die Schülerdaten gegen fremde Zugriffe ausreichend geschützt.

Berufs- und Studienorientierung an der GSM

Jugendliche sollten in Zeiten des gesellschaftlichen und technisch-wirtschaftlichen Strukturwandels gut auf das Arbeitsleben vorbereitet sein. Sie sollen über das Fachwissen hinaus auch Schlüsselqualifikationen wie Engagement, Flexibilität, Teamfähigkeit und soziales Verhalten erwerben.

Nicht erst seit die Berufsorientierung 2011 im Hessischen Schulgesetz verankert wurde, sind wir bestrebt, unserem Bildungsauftrag gerecht zu werden und die Schüler(innen) auf die Zeit nach der Schule vorzubereiten.

Die Berufs- und Studienorientierung (BSO) an der GSM zielt darauf ab, dass die Schüler(innen) Ausbildungsreife erlangen und befähigt werden, eine weiterführende Schule zu besuchen bzw. eine Ausbildung erfolgreich zu absolvieren.

Einen detaillierten Einblick und Überblick über diese Maßnahmen bietet das Berufs- und Studienorientierungs-Curriculum, welches man [hier](#) findet.

Einige wichtige Bausteine sind:

- der Einsatz des Berufswahlpasses (ab Jahrgangsstufe 7 aller Schulformen) und der Methodenordner (alle Jahrgänge und Schulformen)
- die Durchführung eines Betriebspraktikums (inkl. Vor- und Nachbereitung) in allen Schulzweigen
- die Durchführung des Praxistags in der 9H ([Praxistag](#))
- das Kompetenzfeststellungsverfahren KomPo 7 ([hier klicken](#)) in der 7H und R und der 9G
- die Durchführung einer Potenzialanalyse mit anschließendem Berufsorientierungs-Praktikum im [BZL Lauterbach](#) in den Klassen 8H und 8R
- der Besuch regionaler Ausbildungsmessen
- sowie weitere fächerübergreifende Maßnahmen zum Erlangen der Ausbildungsreife

Koordination, Teambildung, interne und externe Evaluation sind wesentliche Bausteine dieses Schwerpunktes.

Die Kooperation mit regionalen Betrieben, anderen Institutionen (Agentur für Arbeit, Wirtschafts-junioren, BZL Lauterbach) sowie die enge Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen ergänzen unsere umfangreichen BSO-Aktivitäten.

Um den Kolleg(inn)en den Umgang mit der Vielzahl der berufs- und studienorientierenden Maßnahmen zu erleichtern, wurden von einer Arbeitsgruppe umfangreiche Materialien erstellt. Hierzu zählen u.a. ein Leitfaden, der den Umgang mit dem Berufswahlpass (BWP) strukturiert und eine inhaltliche Aufteilung der Themen auf die Fächer Deutsch, PoWi und den Klassenlehrerunterricht offeriert ([Leitfaden BWP](#)). Darüber hinaus findet man [hier](#) einen separaten Leitfaden für den Gymnasialzweig.

Förderung der personalen und sozialen Kompetenz: die Methodentage

Nach Klippert „darf der Lernerfolg der Schüler keineswegs nur an ihren fachspezifischen Reproduktionsleistungen festgemacht werden, [...] sondern er muss auch daran gemessen werden, ob und inwieweit die Schüler bestimmte eingeführte und eingeübte Methoden beherrschen.“

Gleichzeitig trägt methodenzentriertes Arbeiten und Lernen aber auch dazu bei, das inhaltlich-fachliche Lernen der Schüler effektiver zu gestalten und ihre längerfristige Gedächtnisleistung zu steigern.

Der Gesamtkonferenzbeschluss sieht vor, dass die Methodentage jährlich an je 3 Tagen 5 Schulstunden durchgeführt werden. Weiterhin soll in den Hauptschulklassen in kollegialer Doppelbesetzung gearbeitet werden.

Die Themenbereiche der einzelnen Jahrgangsstufen werden zurzeit im Zuge der Anpassung an die BO-Bestimmungen neu überarbeitet und zeitnah an dieser Stelle veröffentlicht.

Förderung der kulturellen Kompetenz an der Gesamtschule Mücke

Theater

Je nach aktuellem Angebot der Theateragenturen finden möglichst jährlich Theateraufführungen von Stücken klassischer oder zeitgenössischer Literatur an der Schule statt, wobei die Zielgruppe der Jahrgangsstufen stückabhängig ist.

Ergänzt wird diese Förderung durch den Besuch von Vormittagsaufführungen im Schauspielhaus selbst (meist Gießener Stadttheater). Daran ist in der Regel auch ein Blick hinter die Kulissen bzw. ein Gespräch mit den Schauspielern geknüpft.

Zudem finden jedes Jahr für Mittelstufenklasse die Gastspiele des englischen „White Horse Theatre“ an der Schule statt, um ihnen mittels dieses pädagogischen Tourneetheaters die Möglichkeit zu geben, Theaterstücke auch in der Fremdsprache zu sehen, wodurch das Hörverstehen ebenfalls gefördert wird.

Viele diese Veranstaltungen werden vom Förderverein finanziell unterstützt.

Kulturelle Angebote im Rahmen der zweiten Fremdsprache (Französisch, Latein)

Frankreichaustausch

Deutsch-französischer Schüleraustausch mit dem <Collège Molière> auf Noirmoutier und dem <Collège du Pays de Monts> in St. Jean, Frankreich

Seit 2009 findet alljährlich ein Austausch mit Schüler(innen) aus Frankreich statt. Übergeordnetes Ziel dieses Austauschs ist es, Interesse für das Nachbarland, die Sprache und deren Bewohner zu wecken, um den Stellenwert der französischen Sprache in den Augen der Schüler(innen) und der Eltern zu erhöhen. Außerdem sollen konkrete Bezüge zu dem Land und seinen Bewohnern und somit den Unterrichtsgegenständen des Faches Französisch hergestellt werden.

Des Weiteren sollte durch diesen Austausch mit den französischen Partnerschulen die interkulturelle Kompetenz der Schüler(innen) erweitert werden. In diesem Zusammenhang erarbeiten sie im Vorfeld auch wichtige Informationen zur Geschichte und den Sehenswürdigkeiten der zu besuchenden Orte (z. B. Paris, Nantes) und zu den Lebensgewohnheiten im Nachbarland. Durch die Möglichkeit, in das Land zu reisen, öffnen die Jugendlichen den Blick für das Fremdartige. Nicht zuletzt sollten sie ihre bereits erworbenen Französischkenntnisse im Umgang mit Muttersprachlern anwenden und erweitern sowie durch die Teilnahme am Unterricht und an Sportveranstaltungen der Austauschpartner(innen) Einblicke in deren Alltag gewinnen.

Seit dem Schuljahr 2013/14 wird der Austausch nicht nur im Französischunterricht, sondern auch im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft „Französisch“ vor- und nachbereitet. [Infos hier](#)

Lateinerfahrt: Antike zum Anfassen und Mitmachen

Um den Lateinschüler(innen) das Alltagsleben der Römer und ihre Kultur näher zu bringen und sie für sie erfahrbar zu machen, unternehmen alle Lateinkurse einmal jährlich eine Tagesfahrt zu ehemaligen römischen Wohn- und Wirkungsstätten mit meist interaktiven Museen. Ziele sind zum Beispiel die Saalburg in Bad Homburg oder weitläufiger das Kastell Asciburgium in Moers, das Pompejanum in Aschaffenburg sowie Trier und Xanten.

Zeitungsprojekt

Organisiert von der Fachkonferenz Deutsch nehmen jährlich alle 8., manchmal auch einige 9., Klassen am Zeitungsprojekt des Gießener Anzeigers teil. Dieses Projekt hat zum Ziel, die Förderung der Medien-, Lese-, Schreib- und persönlichen Kompetenz zu verknüpfen. Dabei lernen die Schüler(innen) den Aufbau einer Tageszeitung kennen, anspruchsvollere Zeitungstexte zu erschließen und zu unterscheiden sowie Artikel selbst zu verfassen. Zudem besteht bei jedem selbst geschriebenen Artikel die Chance einer Veröffentlichung in der Print- und Onlineversion der Zeitung und somit die Möglichkeit, den eigenen Artikel in der Zeitung zu entdecken. Denn über den gesamten Projektzeitraum erhält jede Schülerin und jeder Schüler täglich ein Zeitungsexemplar. Im Rahmen dieses Projekt erhalten die Schüler(innen) zudem die Möglichkeit, das Druckhaus des Gießener Anzeigers in Gießen-Wieseck zu besichtigen und dabei alles rund um die Herstellung einer Zeitung vor Ort zu erfahren.

Fahrt zur Gedenkstätte Buchenwald

Zur Förderung des historischen Bewusstseins fahren die Abschlussklassen im Realschul- und Gymnasialbereich seit vielen Jahren an den außerschulischen Lernort „Gedenkstätte Buchenwald“ bei Weimar. Diese Fahrt wird im Geschichts- und PoWi-Unterricht ausführlich vorbereitet. In der Gedenkstätte kann jeweils eine Klasse an dem von dort angebotenen Tagesprogramm (betreut durch pädagogische Mitarbeiter von Buchenwald) teilnehmen. Die andere Lerngruppe erhält eine ausführliche Geländeführung (ca. 180 Minuten), anschließend arbeitet sie im dortigen Museum. Diese Fahrt findet in der Regel in den Wochen vor den Osterferien statt und wird finanziell vom Förderverein unterstützt. Für die Zukunft wird angestrebt, die Fahrten nach Buchenwald für alle Klassen, unabhängig vom Schulzweig, durchzuführen.

Begabtenförderung

DELF

Was ist DELF? DELF steht für Diplôme d'Etudes en Langue Française.

Es handelt sich um ein international anerkanntes Zertifikat für die französische Sprache und dient als offizieller Nachweis für französische Sprachkenntnisse bei der Immatrikulation an einer Hochschule oder bei der Bewerbung für eine Arbeitsstelle in Frankreich, Belgien, Kanada und der Schweiz.

Die Diplome werden vom französischen Bildungsministerium, dem „Ministère de l'Éducation Nationale“ ausgestellt und bestehen aus sechs vollkommen unabhängigen Einheiten. Diese sechs Einheiten richten sich nach dem Sprachniveau des **Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen des Europarats** und dem europäischen Sprachenportfolio überein.

Die Beherrschung von mehreren Fremdsprachen ist für die persönliche und die berufliche Entfaltung eine Schlüsselqualifikation, an deren Erwerb der schulische Fremdsprachenunterricht einen wesentlichen Anteil hat. Das Erlernen von Fremdsprachen wird jedoch mehr und mehr auch zu einer lebensbegleitenden Aufgabe. Der Nachweis von Fremdsprachenkenntnissen, die über das Englische hinausgehen, gilt in immer mehr Institutionen und Wirtschaftszweigen als besonders qualifizierend. Das Französische ist sowohl in politischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht eine

wichtige Fremdsprache, da Frankreich in den europäischen Institutionen und in den Handelsbeziehungen - besonders mit Deutschland – eine herausragende Rolle spielt. Französischkenntnisse bieten vielfältige Möglichkeiten der direkten Kommunikation mit vielen Millionen Sprechern in Europa und auf allen Kontinenten sowie in internationalen Gremien. Auf der Basis der romanischen Sprache Französisch wird das Erlernen weiterer romanischer Sprachen, wie z.B. der Weltsprache Spanisch oder des Italienischen, sehr erleichtert. Da die DELF-Diplome auf verschiedenen Kompetenzniveaus erworben werden können, ist ein Anreiz geboten, gegebenenfalls auch nach Abschluss der Schulzeit Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen. Der Erwerb von Diplomen, die dem

individuellen Lernfortschritt entsprechen, ermöglicht selbstbestimmtes Lernen und fördert sowohl die Autonomie der Lernenden als auch ihre Fähigkeiten der Selbsteinschätzung.

An der Gesamtschule Mücke erfolgt die Entscheidung, ob man sich für das Diplom anmelden möchte, in der 10. Klasse auf freiwilliger Basis. Ansprechpartnerin ist Frau Becker.

Die Schülerinnen und Schüler werden auf die Prüfungen vorbereitet und der der Absolvierung der mündlichen Prüfung von einer Lehrkraft begleitet.

Cambridge-Zertifikat

Die Gesamtschule Mücke bietet eine AG zur Vorbereitung auf ein University of Cambridge Certificate an. Externe Sprachzertifikate sind eine ideale Zusatzqualifikation, da sie Fremdsprachenkenntnisse objektiv bewerten und Schulabgangszeugnisse ergänzen. Sie bieten Vorteile bei Bewerbungen und beim Hochschulzugang, sie bereiten vor auf Ausbildung, Studium oder Arbeit im Ausland und verbessern damit die individuellen Voraussetzungen zur Mobilität. Die Sprachprüfung Cambridge English Preliminary (PET) ist für Schüler und Schülerinnen des 10. Schuljahres mit guten Englischkenntnissen gedacht und entspricht der Stufe B1 des Europäischen Referenzrahmens für moderne Sprachen. Nach bestandener Prüfung erhalten die KandidatInnen ein Zertifikat, das weltweit als Qualifikation für mündliche und schriftliche Kommunikation anerkannt wird. Entsprechend dem Lernstand der Gruppe kann auch eine höhere Zertifikatsstufe vorbereitet werden.

Freiwillige Mathematikwettbewerbe

Die Gesamtschule Mücke unterstützt und fördert die Teilnahme mathematikbegabter Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Mathematikwettbewerben.

Der Pangea-Wettbewerb

Der Pangea- Wettbewerb ist ein Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für die Jahrgangsstufen 3 bis 10, wobei die Teilnehmer jahrgangintern gegeneinander antreten. Die Themeninhalte werden aus den Vorjahresthemen der Schulmathematik sowie Knobel- und Logikaufgaben zusammengestellt. Die Vorrunde hierzu findet in der Schule statt. Aus der Vorrunde erreichen die ersten 500 Schülerinnen und Schüler je Klassenstufe die Zwischenrunde, diese wird an verschiedenen Standorten in Deutschland ausgerichtet. Die jeweils ersten 10 Teilnehmer je Klassenstufe nehmen am Regionalfinale teil. Finale und Preisverleihung finden am selben Tag an 7 Orten in verschiedenen Bundesländern statt.

Weitere Informationen sind auf der Homepage des Wettbewerbs einzusehen:

<http://pangea-wettbewerb.de/>

Känguru der Mathematik

Das „Känguru der Mathematik“ ist ein weltweiter mathematischer Multiple-Choice-Wettbewerb, der einmal jährlich am 3. Donnerstag im März in allen Teilnehmerländern gleichzeitig stattfindet.

Der Känguru-Wettbewerb wird zentral durch den Verein Mathematikwettbewerb Känguru e.V., der seinen Sitz an der Humboldt-Universität zu Berlin hat, vorbereitet und ausgewertet. Durchgeführt wird er direkt an den Schulen.

Die freiwillige Teilnahme am Wettbewerb ist für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 13 aller Schularten möglich. Für jede Klassenstufe gibt es altersgerechte Aufgaben und die Teilnehmer treten in ihrer jeweiligen Klassenstufe 3/4, 5/6, 7/8, 9/10 oder 11–13 an, um in 75 Minuten je 24 bzw. 30 Aufgaben zu lösen. Weitere Informationen sind auf der Homepage des Wettbewerbs einzusehen:

<http://www.mathe-kaenguru.de/>

Schreibwettbewerbe

Alle Schüler(innen) erhalten jährlich die Möglichkeit, an Schreibwettbewerben wie Ohne Punkt und Komma und dem OVAG Jugend-Literaturpreis teilzunehmen. Über die Teilnahmebedingungen für die jeweiligen Wettbewerbe informieren die Deutschlehrkräfte in den einzelnen Klassen. Zudem sind diese auch die Ansprechpartner für interessierte Schüler(innen) und stehen bei Fragen, Schreibblockaden und beim Korrekturlesen mit Rat und Tat zur Seite.

Lesescouts an der GSM

Das Projekt „Lesescouts“ ist ein Projekt der „Stiftung Lesen“, das mittlerweile an vielen hessischen Schulen und seit dem Schuljahr 2015/2016 auch an der Gesamtschule Mücke praktiziert wird.

Leselust bei Schülern wecken – das kann in besonderer Weise eine ganz bestimmte Multiplikatorengruppe leisten: andere Schüler, die zu „Lesescouts“ ausgebildet werden und ihre Begeisterung für das Lesen im Rahmen von verschiedenen Aktionen weitergeben. Die „Lesescouts“ setzen sich aus freiwilligen Schülerinnen und Schülern zusammen (meist Schülerinnen und Schüler aus den sechsten Klassen), geleitet wird diese Gruppe von den Mitarbeiterinnen der Mediathek. Einzige Voraussetzung, um bei den Lesescouts aktiv mitzumachen, ist der Spaß am Lesen und die Bereitschaft Aktionen zum Thema „Lesen“ zu planen, vorzubereiten und durchzuführen. Unsere Lesescouts führen zum Beispiel regelmäßig Buchvorstellungen in den fünften Klassen durch, um dadurch Interesse an Büchern und gleichzeitig an der Nutzung unserer Mediathek zu wecken.

Allgemeine Förder- und Unterstützungsangebote

Deutsch-Förderstunde in den Klassen 5 und 6

Ein Kernanliegen von Schule ist es, für alle Schüler ein individuelles Leistungsprofil zu erstellen und jedes Kind entsprechend seinen Möglichkeiten zu fördern.

Besonders aufschlussreich sind dazu die individuellen Lernstandsanalysen, die in Klasse 5 durchgeführt werden. In diesen Lernstandsermittlungen wird ein breites Spektrum an Kompetenzebenen

abgebildet. Die Ergebnisse der Auswertungen haben Hinweischarakter auf mögliche Kompetenzen und Schwächen der Lernenden.

Die sich aus der Lernstandsermittlung ergebenden Förderschwerpunkte werden in der Deutsch-Förderstunde aufgegriffen. In den drei Lernbereichen (Rechtschreiben, Schreiben, Lesen) stehen jeweils die Aspekte im Mittelpunkt, die für den Kompetenzaufbau in den Jahrgangsstufen 5 und 6 zentral sind. Auf der Grundlage der Lernfortschrittsermittlung wird entschieden, ob die bisherigen Übungen noch ergänzt werden müssen oder ein weiterer, komplexerer Übungsbereich angegangen wird.

Mathematik-Förderkurs Klasse 5

Zu Beginn des fünften Schuljahres wird in allen Klassen ein Diagnosetest im Fach Mathematik durchgeführt. Basierend auf den Testergebnissen und den Leistungen im Unterricht erhalten die schwächeren Schüler(innen) die Möglichkeit, den Mathematik Förderkurs zu besuchen. Dieser findet wöchentlich in einer Stunde am Nachmittag statt und wird von einem Mathematiklehrer oder einer Mathematiklehrerin der Schule geleitet. Im Förderkurs sollen die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler Förder- und Unterstützungsangebote erhalten, um den Unterrichtsstoff aufzuarbeiten und zu vertiefen.

Deutsch-Förderkurs Klassen 7 – 10 für Schüler(innen) mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben

Dieser Förderkurs findet einmal wöchentlich in der 7. Stunde statt, wobei sich der Tag nach dem Stundenplan der leitenden Lehrkraft und der Kursmitglieder richtet. Hier werden auf der Basis des jeweiligen Förderbedarfs der Kursteilnehmer(innen) die relevanten Themengebiete grundlegend aufgearbeitet und vertieft. Dabei wird der individuelle Förderbedarf durch Diagnoseübungen innerhalb des Kurses immer wieder ermittelt, um die zu behandelnden Themen individuell anzupassen. Für alle Schüler(innen), die einen festgestellten Förderbedarf im Bereich Lesen und Rechtschreiben haben, ist die Teilnahme an dem Kurs verpflichtend.

Schüler helfen Schülern

Mit dem Beginn des Schuljahres 2007/08 startete an der Gesamtschule Mücke das Projekt „Schüler helfen Schülern“. Dabei bieten Schüler(innen) aus den Jahrgangsstufen 9 und 10 Nachhilfeunterricht in Einzelbetreuung oder in Kleingruppen mit maximal 3 Schüler(inne)n für die Jahrgangsstufen 5 bis 7 an. Der Unterricht findet von Montag bis Donnerstag jeweils in der 7. oder 8. Stunde statt, so dass Betreuer wie Lernende eine Mittagspause haben, ein Mittagessen einnehmen und später mit dem Schulbus nach Hause fahren können.

Der Nachhilfeunterricht wird überwiegend in den Hauptfächern angeboten. Erfolgversprechend ist, dass Schüler(innen) aus höheren Klassen oft sehr genau wissen, was in den verschiedenen Fächern gefordert wird, sie können auf „kurzem Weg“ bei den unterrichtenden Kolleg(inn)en nachfragen und so ihre Nachhilfeschüler(innen) gezielt unterstützen.

Finanziert wird dieses Projekt – der/die Betreuer(in) erhalten 7 € pro geleistete Nachhilfestunde – mit Geldern aus der pädagogischen Mittagsbetreuung.

Im laufenden Schuljahr 2015/16 nehmen ca. 30 Schüler(innen) dieses Nachhilfeangebot wahr.

Hausaufgabenbetreuung

PLATZHALTER

Jugendmedienschutz / Präventionsarbeit

An der Gesamtschule Mücke gibt es zwei Beratungslehrer(innen) für Suchtprävention sowie eine Jugendmedienschutzbeauftragte, die für Lehrkräfte, für die Schülerschaft und die Elternschaft bei Fragen und Problemen ansprechbar sind. Die jeweils zuständigen Lehrer(innen) sind im Sekretariat zu erfragen.

Allgemeiner Überblick zur Präventionsarbeit

Jahrgänge 5 / 6:

- Elterninformationsabend zum Thema „Jugendmedienschutz“ für alle Eltern der Fünftklässler
- Klassenbesuche der Arbeitsgruppe „Digitalen Helden“ im zweiten Halbjahr zu aktuellen Themen / Problematiken (z. B. Einstellungen auf dem Smartphone, Passwortsicherheit)
- Durchführung des Klassenrats

Jahrgänge 7 / 8:

- Thema „Sucht und Drogen“ wird in verschiedenen Fächern koordiniert behandelt (z. B. Biologie, Religion, PoWi).
- Projekt „Prävention im Team“ (PiT) mit einer siebten Klasse – ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Polizei und der Sozialarbeit zur Prävention von Gewalt im öffentlichen Raum
- Projekt „Be smart – don't start“ – Nichtraucherwettbewerb (auch in anderen Jahrgangsstufen möglich)
- eine Schülergruppe wird in einer Arbeitsgruppe zu „Digitale Helden“ ausgebildet.

Jahrgänge 9 / 10:

- wechselseitige Besuche der Einrichtung Fleckenbühl, um die SuS für Suchtprobleme und deren Folgen zu sensibilisieren
- Weitere Projekte finden situations- und jahrgangsbezogen sowie in Zusammenarbeit mit dem Förderverein statt.

Das Projekt „PiT-Hessen“

PiT-Hessen ist ein institutionsübergreifendes Gewaltpräventionskonzept, das die dauerhafte Kooperation von Schule, Polizei und Jugendhilfe zur Grundlage seines Handelns macht, daher auch der Name PiT für Prävention im Team. Das Programm verfolgt unter anderem das Ziel, Schülerinnen und Schülern Handlungsalternativen in gewaltbesetzten Situationen im öffentlichen Raum zu vermitteln und befasst sich dabei mit psychischer, physischer und struktureller Gewalt.

Das PiT-Team besteht aus mindestens einer Vollzugsbeamtin/einem Vollzugsbeamten, einer Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter der Jugendhilfe und zwei Lehrkräften.

SCHULPROGRAMM

Die Trainings richten sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen sieben/acht aller hessischen Schulen, wobei das Projekt an der Gesamtschule Mücke seit dem Schuljahr 2013/2014 jährlich mit einer siebten Klasse durchgeführt wird.

Mit seinem gewaltfreien Ansatz will PiT den Teilnehmenden persönliche Handlungsmöglichkeiten in Gewaltsituationen aufzeigen und erfahrbar machen. Das Training setzt auf die Vermittlung von Möglichkeiten des gewaltfreien Widerstands. Der Fokus liegt dabei auf der Vermittlung von Kompetenzen bei Gewaltsituationen im öffentlichen Raum.

Die wichtigsten Ziele sind:

- Befähigung von Schülerinnen und Schülern zu gewaltfreiem, deeskalierendem Handeln in (sich anbahnenden) Gewaltsituationen
- Befähigung von Kindern und Jugendlichen Verantwortung gegenüber anderen zu übernehmen (hinsehen statt wegsehen)
- Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler mit Gewalt im öffentlichen Raum werden in die Trainingsmaßnahmen einbezogen. (Schülerinnen und Schüler sind die Experten in eigener Sache).

Weitere Informationen zu dem Projekt sind auf der Homepage einzusehen:

<http://www.pit-hessen.de/>

Das Projekt „Digitale Helden“

Die Digitalen Helden sind ein preisgekröntes Medienbildungsprogramm, das an Schulen (Sekundarstufe I) Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Jahrgangsstufe zu Mentoren für ihre gleichaltrigen Mitschüler — sogenannte Peers — ausbildet.

Dieses Projekt wird an der GSM seit dem Schuljahr 2015/16 durchgeführt. Innerhalb einer Arbeitsgruppe findet für freiwillige Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 eine Ausbildung zu sogenannten „Digitalen Helden“ statt.

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler und die leitenden Lehrkräfte werden mithilfe eines Onlinekurses fit für den Umgang mit digitalen Medien gemacht und erwerben Wissen über die wichtigsten digitalen Themen.

Die Digitalen Helden engagieren sich dann ehrenamtlich an ihrer Schule für den bewussten Umgang mit persönlichen Daten. Sie führen eigenständige Klassenbesuche in den 5. und 6. Klassen und Elternabende durch und sind als digitale Berater in Problemfällen für Schülerinnen und Schüler ansprechbar. Bei den Klassenbesuchen geht es zum Beispiel um die Themen WhatsApp, Passwortsicherheit und Foto-Rechte.

Weitere Informationen zu dem Projekt sind auf der Homepage einzusehen:

<https://www.digitale-helden.de/>

Schulbezogene Jugend- und Sozialarbeit

Schulnahe evangelische Jugendarbeit

Die schulbezogene Jugendarbeit an der Gesamtschule Mücke war ursprünglich ein Projekt der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau bzw. des evangelischen Dekanates Alsfeld, vertreten durch

den Dekanatsjugendreferenten und Religionslehrer Karlfried Daniel aus Homberg/Ohm. Durch diese neue Form der evangelischen Jugendarbeit sollte Schüler(innen) die Möglichkeit gegeben werden, die Angebote der evangelischen Jugend im Rahmen des Schulalltags kennenzulernen. Dieses anfängliche Projekt, welches im Jahr 2000 startete, ist inzwischen zu einem festen Bestandteil des Schulalltags geworden. Die übliche Form der schulbezogenen Jugendarbeit an anderen Schulen sind z. B. Schülercafés oder Einrichtungen in der Nähe, aber außerhalb des Schulgebäudes. In unserem Falle mussten völlig neue Wege beschritten werden. In der GS Mücke geschieht diese Form der Jugendarbeit in Projektarbeit und der festen Form des Schülerbibeltreffs in einem extra dafür bereitgestellten Raum. Angeboten werden – neben dem donnerstags regelmäßig stattfindenden Schülerbibeltreff – Projekte, wie z. B.

- „Drogenprävention“ in der Klasse 7
- „Lohnender Verzicht“ (zur Einübung des Fastengedankens während der Passionszeit)
- „Aktion Strohalm“, ein Notruftelefon für Schüler(innen)
- Projekt "Schulhofbuffet" – gegen die Verschwendung von Lebensmitteln
- „Lehrkräfte lesen ihre liebste Weihnachtsgeschichte“ (zum Kennenlernen verschiedener Lehrkräfte in einem besonderen Umfeld)
- „Beratungs- und seelsorgerische Gespräche“
- „Aktionen zu besonderen Events“ (Fußballweltmeisterschaft/Mitarbeit bei den Methodentagen/Vertreter der indischen Kirche zu Gast)
- „Schulen helfen Schulen“(Aufbauhilfe für eine vom Tsunami zerstörte Schule in Sri Lanka)
- Gebetstag für Schulen – in Zusammenarbeit mit der Schüler- und Studentenmission Deutschlands/SMD (Prayday)
- „Weihnachten im Schuhkarton“ (Hilfsprojekt für Kinder in Osteuropa)
- Fast alle Angebote sind wiederkehrende Angebote. Diese werden immer wieder durch aktuelle Projekte ergänzt.

Angebote und Unterstützung durch unsere Schulsozialarbeiter

Platzhalter

Etablierte Projekte und Arbeitsgemeinschaften

Projekt „Entspannungspause“

Zufriedenheit und innere Ausgeglichenheit sind für unsere Schüler(innen) eine wichtige Voraussetzung für gutes Lernen und Arbeiten. Doch immer häufiger bestimmen Hektik, Bewegungsunruhe, mangelnde Konzentrationsfähigkeit und der ständig wachsende Leistungsdruck den Schulalltag. So startete im Jahr 2014 das Projekt „Entspannungspause“ (u. a. Fantasiereisen, Atemübungen, Entspannungsübungen). Es wird freitags in der 1. großen Pause regelmäßig angeboten und von Schüler(innen) aus allen Jahrgangsstufen sehr gerne angenommen.

Projekt und AG Schulkiosk

PLATZHALTER

AG-Fahrradwerkstatt

Die AG Fahrradwerkstatt wird seit dem Schuljahr 2015/16 an der GSM angeboten. Die Schüler(innen) können hier praktische Erfahrung mit Technik und den verantwortungsvollen Umgang mit Werkzeugen und Materialien machen, indem sie eigene Fahrräder, aber auch die ihrer Mitschüler(innen) warten, inspizieren und reparieren. Teilweise werden auch ältere Räder für einen zukünftigen Einsatz aufgearbeitet.

Die Teilnehmer der AG sollen befähigt werden, diese Arbeiten sukzessive in Eigenverantwortung durchzuführen und nachfolgende Teilnehmer einzuarbeiten. Sie lernen, auftretende Probleme zu analysieren und planvoll Reparaturen am Fahrrad durchzuführen. Dazu werden Checklisten zur Überprüfung sicherheitsrelevanter Teile am Rad sowie Wartungspläne erstellt. Die Schüler(innen) erkennen, dass sich viele Probleme im Team einfacher lösen lassen und sie von Fertigkeiten und Fachwissen anderer Schüler(innen) profitieren.

Im Vordergrund stehen dabei der Spaß und die positive Erfahrung, eigenverantwortlich im Team eine Problemstellung gemeinsam zu lösen.

Konkrete Themen im Rahmen der Fahrradwerkstatt sind:

- Aufbau eines Fahrrades (Bestandteile und deren Funktionen)
- Werkstatteinrichtung und Werkzeuge
- Schmiermittel, Fette, Öle, Montagepasten etc.
- Fahrrad einstellen (Sattelhöhe, Lenker, Vorbau etc.)
- Schaltung einstellen
- Laufräder zentrieren
- Bremsen einstellen
- Kettenblätter und Kassetten wechseln
- Schalt- und Bremszüge austauschen
- Kette überprüfen und austauschen
- Lenkerband erneuern
- Sicherheit am Fahrrad (Licht, Bremsen, Schlösser etc.)
- Waschen und Pflegen

Jahrbuch-AG

Im Rahmen einer nachmittags stattfindenden AG wird alljährlich das Schuljahrbuch erstellt (Umfang ca. 120 Seiten), in der Regel von Schülern der jeweiligen Abschlussjahrgänge der 10G-, 10R- und 9H-Klassen, die in unserem Jahrbuch die Möglichkeit haben, ihre eigene Klasse als Abschlussklasse detailliert zu präsentieren. Außerdem werden im Jahrbuch alle wichtigen Geschehnisse aus dem laufenden Schuljahr dokumentiert und in einer Übersicht alle anderen Klassen und das gesamte Lehrerkollegium mit Fotos abgebildet.

Die Schüler(innen)

- lernen wie man in einem Redaktionsteam mit unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten arbeitet,

SCHULPROGRAMM

- lernen die Notwendigkeit für eine verbindliche Struktur bei der Datenablage in festgelegten Ordnern kennen
- erstellen mit einem professionellem Programm Layouts und Satz,
- lernen wie man die jeweiligen Layoutregeln über ein gesamtes Schriftstück einhält,
- erhalten Einblick in die Foto- und Bildbearbeitung,
- erhalten Einblick in die Abwicklung mit der Druckerei
- sind zuständig für den Verkauf der Jahrbücher am Ende des Schuljahres.

Das Jahrbuch wird auf Bestellung in der jeweilig benötigten Stückzahl in einer Auflage von ca. 600 Stück gedruckt.

Mediatheks-AG

Die Mediatheks-AG findet alle zwei Wochen zweistündig am Nachmittag statt. Schüler(innen) aller Jahrgangsstufen können an der AG teilnehmen, jedoch wird sie hauptsächlich von Kindern des 5. und 6. Schuljahres besucht.

Die Schüler(innen)

- organisieren eine Spiel- und Lesenacht. Sie erstellen Einladungen hierzu, bereiten Buchvorstellungen vor oder äußern Spielewünsche für diesen Abend.
- schlagen Themen für Lesungen von verschiedenen Autoren vor (z.B. Poetry Slam, Märchenlesung, etc.).
- ordnen die Bücher entsprechend ihrer Systematik in die Regale ein.
- bereiten Thementische zu einem Thema in der Mediathek vor. Hierzu können beispielsweise kreative Plakate oder Buchvorstellungen angefertigt werden.
- gestalten Plakate für ihre Mitschüler, auf denen sie die Mediathek vorstellen oder ebenso auf Bücher hinweisen, die lesenswert sind.
- dekorieren die Mediathek der Jahreszeit entsprechend.
- helfen dem Mediatheksteam bei der Ausleihe oder Rückgabe von Medien mithilfe des Computers.
- unterstützen die Mediatheksverantwortlichen bei der Organisation von bestimmten Veranstaltungen, z.B. beim beliebten Kuchenverkauf vor den Weihnachtsferien, beim Organisieren von Tombolapreisen, beim Welttag des Buches, bei der Verteilung der Nikoläuse,...

Die Mediathek möchte sich ständig weiterentwickeln und sich den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder und Lehrer anpassen. Hierzu ist es wichtig, dass die Schüler(innen) der AG aktiv an der Gestaltung des Mediathekslebens beteiligt sind.

AG Schülerband

Die Schülerband setzt sich aus Schüler(innen) der Klassen 7 bis 10 zusammen. In Ausnahmefällen kann auch ein Beitritt im sechsten Schuljahr erfolgen. Grundvoraussetzung für den Eintritt ist das Beherrschen des Instruments, idealerweise in Kombination mit privatem Einzelunterricht. Durch den Abgang der Schüler(innen) der Abschlussklassen wechselt die Besetzung der Schülerband immer wieder.

SCHULPROGRAMM

Die Band tritt jedes Jahr zweimal auf. Am Ende des Schuljahres gestaltet sie den Abschlussabend der neunten und zehnten Klassen mit, wobei in der Vergangenheit auch das Aufbauen der Technik von den Schüler(innen) der Schulband geleistet worden ist. Der zweite Auftritt erfolgt anlässlich der Begrüßung der neuen Fünftklässler gleich zu Beginn des neuen Schuljahres.

Ski-AG

Die Ski-AG findet nach den Herbstferien einmal pro Woche bis kurz nach dem Halbjahreszeugnis für das 7. und 8. Schuljahr statt. Die Ski-AG ist der vorbereitende Sportkurs auf die Skifreizeit, die im 2. Halbjahr organisiert ist. Der Schulsikurs erfolgt in Kooperation mit der Gesamtschule Lumdatal (jetzt CEBS Lollar) auf der Tauplitzalm in Österreich. Auf einer Höhe von 1650m, in unmittelbarer Nähe von ca. 8 Skiliften und zwei sehr interessanten Langlauf-Loipen ist die Tauplitzalm ein sehr schneesicheres Gebiet. Die Übungshänge sind sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene ideal. Die Kinder werden vor Ort je nach Können verschiedenen Skigruppen zugeteilt, sodass jedes Kind optimal gefördert werden kann.

Im Rahmen der AG stehen nicht nur vorbereitende Übungen für das Skifahren im Vordergrund. Mit allgemeinem Koordinationstraining oder Fitnesstraining wird Abwechslung geschaffen. Ebenso wird aber z.B. auch das Verhalten am Lift thematisiert und demonstriert. Die Schüler(innen) erwartet in der AG ein abwechslungsreiches und schweißtreibendes Programm, das Spaß macht und am Ende des Schuljahres mit der Skifreizeit belohnt wird.

Nicht nur das Erlernen und Erleben des alpinen Skilaufes mit seinen vielfältigen Bewegungs- und Erfahrungsgefühlen soll im Vordergrund der Skifreizeit stehen, sondern auch die Begegnung mit der Natur, mit der einzigartigen winterlichen Bergwelt, soll die Kinder faszinieren. Bei den täglichen Übungseinheiten werden Gewandtheit, Geschicklichkeit und Koordinationsvermögen geschult und die körperliche Ertüchtigung gefördert. Viel Bewegung an der frischen Bergluft führt zu einer Stabilisierung der allgemeinen Gesundheit. Das gemeinschaftliche Üben in kleinen Gruppen fördert das Gefühl für gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft.

Unterrichtsinhalte, die in der Zeit des Skikurses versäumt werden, müssen jedoch im eigenen Interesse nachgearbeitet werden.

Tanz-AG

Es gibt zwei Tanz AGs: Klasse 5/6 und Klasse 7-10. Man trifft sich einmal pro Woche und studiert einen Tanz ein, welcher bei der Verabschiedung der Abgangsklassen und bei der Begrüßung der 5.-Klässler aufgeführt wird. Außerdem treten die AGs bei Schulfesten und dem Tag der offenen Tür auf. Im Rahmen der Doppelstunde Tanz stehen nicht nur Tanzschritte, sondern auch allgemeines Koordinationstraining und Fitnesstraining auf Musik, z.B. (Step-)Aerobic und Zumba auf dem Programm. Ein weiterer Bestandteil ist Akrobatik. So erwartet die Schülerinnen ein abwechslungsreiches Programm, das am Ende des Schuljahres in eine Tanzaufführung mündet.

Inklusion

Inklusion betrachtet die Unterschiedlichkeit der Menschen als Regelfall, die Menschen werden nicht mehr in Gruppen wie Hochbegabte, Normalbegabte oder Behinderte eingeteilt, sondern so gefördert, wie es ihren individuellen Bedürfnissen entspricht. Hinter dem Konzept der Inklusion steht also

eine andere Haltung, die Menschen nicht mehr sortiert, sondern Vielfalt als Chance sieht. Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch als wertvoller Teil der Gemeinschaft willkommen ist. Dies gelingt nur in einer vielfältigen und gemeinsamen Schule. Inklusion ist also das selbstverständliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung in allen Lebensbereichen – auch in der Schule.

Was bedeutet dies für ein inklusives Schulsystem?

An einer Schule für alle wird die Verschiedenheit alltäglich. Das ist das Ziel, dem wir uns verpflichtet fühlen und das die Struktur unseres Schullebens und unseres Unterrichts mitbestimmt. Auf der Ebene des Schullebens ist unser Leitziel, eine Schule für alle zu gestalten und eine Willkommenskultur zu etablieren, für die die folgenden Qualitätsstandards stehen:

- eine schon in den Vorgesprächen zur Aufnahme aufgeschlossene Lehrerschaft
- Klassenlehrerunterricht in den ersten 3–4 Tagen der Schulwoche zur Anbahnung einer wertschätzenden Klassengemeinschaft
- Begleitung der neuen Schüler(innen) durch Schülerpaten
- Klassenrat als Wocheneingangs- und Wochenausgangsstunde
- „Soziales Lernen“ als begleitendes Unterrichtskonzept
- ein Klassenlehrer und ein Lehrer-Team, die Probleme konstruktiv aufnehmen und lösen
- multiprofessionelle Teams (Lehrkräfte, Förder- und Sozialpädagog(inn)en), die psychische Beeinträchtigungen von Kindern kennen, verstehen und angemessen darauf reagieren
- pädagogische und organisatorische Bedingungen, die Kindern in problematischen Lebensumständen effektive Unterstützung bieten
- eine Schulleitung, die dieses Konzept stützt, fördert und entwickelt

Aufgrund der zunehmenden Heterogenität unserer Schülerschaft werden wir auch zukünftig darum bemüht sein, unseren Schüler(innen) einen gemeinsamen Unterricht auf unterschiedlichen Kompetenzstufen anzubieten (→ Konzept Förderstufe). So soll gewährleistet werden, dass alle am Unterricht beteiligten Personen gleichermaßen Verantwortung für den Lernprozess übernehmen, jede/r seine/ihre individuellen Stärken einbringen kann und alle so voneinander/miteinander lernen können.

Für die Zukunft ist es angedacht, mindestens einmal im Schulquartal bzw. bei Bedarf intensive Beratungen mit individuellen Zielabsprachen in den Bereichen Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten durchzuführen. Folgende Qualitätsstandards haben wir dabei für den Unterricht formuliert:

- Schüler mit und ohne Förderbedarf in allen Klassen
- pro Jahrgang eine integrative Lerngruppe mit bis zu fünf zieldifferent zu beschulenden Schüler(innen)
- ein Klassen-Team von Regelschullehrer(in) und Förderpädagogen(in)
- kooperative Lernformen
- feste Tischgruppen
- mindestens je ein Beratungsgespräch pro Quartal

SCHULPROGRAMM

- Zurzeit wird an der Etablierung von Kompetenzrastern zur Unterrichtsplanung gearbeitet. Hierzu werden Lernpläne ausgearbeitet, die alle Schüler(innen) mit einbeziehen. In Förderplänen, die die Klassenteams gemeinsam erstellen, wird festgeschrieben, welche besonderen Unterstützungsbedarfe einzelne darüber hinaus haben und wie sie umgesetzt werden können. Besondere Fördermaßnahmen werden dann in der Regel von Förderpädagog(inn)en durchgeführt.

Die Verantwortung für das Gelingen gemeinsamen Lernens liegt dabei bei allen am Prozess Beteiligten. Deshalb ist es unser Leitziel, wertschätzend und zielorientiert in multiprofessionellen Teams zu arbeiten.

Verbindliche Qualitätsstandards:

- Die Verantwortung für gemeinsames Lernen liegt bei allen Kolleg(inn)en
- In den Jahrgangsstufen werden feste Teams gebildet.
- verbindliche Teamzeiten in der Jahresplanung
- Die im Team erarbeiteten Lernpläne beziehen alle Schüler(innen) mit ein.
- Besondere Unterstützungsbedarfe für einzelne Schüler(innen) werden vom Klassenteam (im Einzelfall mit Unterstützung einer sonderpädagogischen Fachkraft) analysiert und in Förderplänen fortgeschrieben.
- Besondere Fördermaßnahmen werden in der Regel durch Förderpädagog(inn)en durchgeführt (Einzel- oder auch in Kleingruppenförderung).
- Im Sinne der Inklusion ist eines unserer nächsten Ziele, nicht nur für Schüler(innen) mit einem ambulanten oder festgestelltem Förderbedarf, die uns auffallen, Fallbesprechungen in multiprofessionellen Teams zu installieren.

Im Hinblick auf die Berufswahlorientierung versuchen wir frühzeitig (→ BO Curriculum) unsere Schüler(innen) auf ihrem Weg zur Berufswahl unter Berücksichtigung des individuellen Bedarfs zu unterstützen. Schüler(innen) mit besonderem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf benötigen dabei eine individuell angepasste Berufsorientierung durch die Schule und ihre Partner: Die Potenzialanalyse im Rahmen von KomPo7 nimmt dabei auf die besonderen Voraussetzungen der Zielgruppe Rücksicht (z. B.: sonderpädagogisch geschultes Personal, weniger rein sprachlich-kognitive Aufgaben etc.).

Zukünftig sollen zusätzliche Angebote (Projektgruppen, AGs) der Zielgruppe zusätzliche Erfahrungen im Umfeld der Berufsorientierung (handwerkliche Aufgaben, Planungen von Aktionen, Einkäufe etc.) ermöglichen. Außerdem könnte ebenfalls in diesem Rahmen eine intensive Vor- und Nachbereitung der Praktika stattfinden.

Auf diesem Weg können die Schüler(innen) auch frühzeitig an die Reha-Beratung der Arbeitsagentur für Arbeit herangeführt werden und über die besonderen Angebote (Rehamaßnahmen der BA) informiert werden.

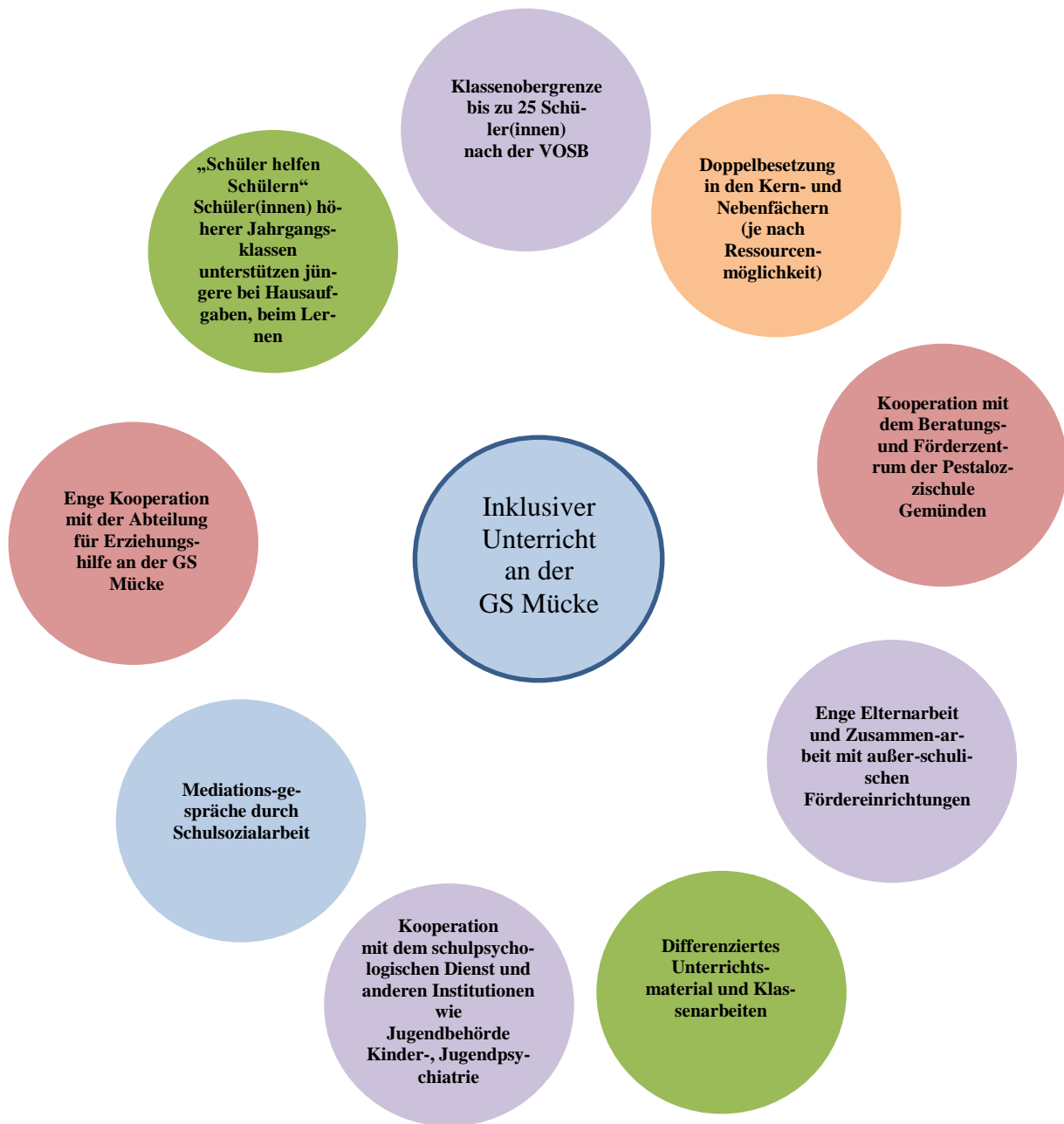
Folgende Qualitätsstandards haben wir dafür bislang festgelegt:

- Teilnahme am OloV-Programm
- Berufswahlfahrplan
- sozialpädagogische Angebote und Begleitung (B:24)

- zusätzliche Berufsorientierungsangebote
- zusätzliche Praktika

Um den inklusiven Unterricht der Schule im beschriebenen Sinne weiterentwickeln und leben zu können, wäre es zu wünschen, dass weitere Förderschullehrkräfte fest an der Schule installiert werden könnten. In diesem Zusammenhang sind die Lehrkräfte der Gesamtschule Mücke davon überzeugt, dass das gemeinsame Lernen in heterogenen Gruppen gewinnbringend und die förderlichste Unterrichtsform ist.

Übersicht Konzept Inklusion an der GS Mücke



Kooperationsvereinbarung mit der Pestalozzischule Nieder-Gemünden (regionales BFZ)